

## Forum Rottweil

## Schmerz lass nach!

Lautes Vogelgezwitscher läutet den Rottweiler Fortbildungsvormittag am 10. Juli 2021 ein. Sonnenstrahlen blinzeln durch die großen Fenster der Eventlocation Pulverfabrik im idyllischen Rottweiler Neckartal. Eine „Zitterpartie“ sei es gewesen, gestand Forum-Organisator Dr. Reinhard Schugg, dass das Rottweiler Forum nach über einem Jahr wieder in Präsenz stattfinden kann. Die historische Pulverfabrik hat erst seit 1. Juli wieder geöffnet – eine Fortbildungsveranstaltung wie das Forum Rottweil benötigt hingegen einen deutlichen längeren Vorlauf für Organisation und Planung. Aber wie so oft lag Dr. Schugg goldrichtig – mit seinem Forum Rottweil und mit seinem Referenten und dessen Vortragsthema.



Foto: A. Mader

**Manuelle Untersuchung.** Manuelle Untersuchung unter der Anleitung von Dr. Dominik Ettl.

PD Dr. Dr. Dominik Ettl ist Leiter der Sprechstunde für orofaziale Schmerzen am Universitätsklinikum Zürich. Die Schweiz und Rottweil verbindet ein „Ewiger Bund“: Am 6. April 1519 schloss die Reichsstadt Rottweil in Zürich mit den Eidgenossen ein Bündnis, das für die Stadtgeschichte und die bilateralen Beziehungen von großer Bedeutung war. An diese „ewige Freundschaft“ erinnerte Dr. Ettl bei seiner Begrüßung in der „Kathedrale“ der Pulverfabrik. Die Freundschaft von Dr. Dominik Ettl und Dr. Reinhard Schugg währt zwar noch keine 500 Jahre – sie geht auf eine Zufallsbekanntschaft bei einer Geburtstagsfeier zurück –, bescherte dem interessierten Fortbildungsauditorium des Forum Rottweil jedoch einen hochkarätigen Experten auf dem Gebiet der chronischen Kiefer- und Gesichtsbeschwerden.

**Befund und Befinden.** Ein Patient, der in der Sprechstunde von Dr. Ettl vorgestellt wird, klagt über Geräusche im Kiefergelenk. „Wegen des Knackens denkt er, er sei krank“, berichtet Dr. Ettl. Die große Herausforderung für den Behandler besteht nun darin, das Empfinden des Patienten, er habe eine schwere Krankheit, durch das Aufklärungsgespräch auszuräumen. „Ihre Worte machen die Patienten krank“, mahnt Dr. Ettl, „seien Sie daher vorsichtig mit Begriffen – eine radiologisch festgestellte Arthrose im Kiefergelenk ist etwas vollkommen anderes als eine Arthrose im Knie“.

Eine craniomandibuläre Dysfunktion ist eine Störung, keine Krankheit. Bruxismus ist nicht per se schädlich. „Sie können die Patienten im Gespräch beruhigen oder

Sie können sie durch spezielle Begriffe beunruhigen“.

**Parallele Anamnese.** Patienten beklagen Symptome, sie sagen nicht, dass sie Stress haben. Aber mit Kontextfaktoren wie Stress fangen die Beschwerden an und deshalb muss der Behandler eine parallele Anamnese vornehmen und die Lebens- und Leidensgeschichte des Patienten erfassen. Dr. Ettl und sein Team (einschließlich Psychologen) haben einen modular aufgebauten Fragebogen konzipiert, um komplexe Symptomatiken zu erfassen. Patienten, die sich in der Sprechstunde am Züricher Universitätsklinikum vorstellen, füllen vorher digital diesen Fragebogen aus. Der Stress-Fragebogen gibt Hinweise auf schmerzbedingte Belastungen und ermöglicht eine strukturierte Behandlungsführung. „Mithilfe des Fragebogens und dessen Auswertung können wir eine personalisierte Schmerz-Medizin machen“.

**Praktische Übung.** Eine manuelle Untersuchung ist aussagekräftiger als jedes Röntgenbild. Dr. Ettl demonstrierte die manuelle Untersuchung an seinem Freund Dr. Schugg – danach durften die Teilnehmer in Zweiergruppen üben und sich gegenseitig untersuchen. Zum Abschluss ging Dr. Ettl noch auf Schientherapie und begleitende medikamentöse Therapie ein.

**Merci vielmal.** So bedankte sich Dr. Schugg für einen ebenso kurzweiligen wie informativen Fortbildungstag bei Dr. Ettl und zeigte sich beeindruckt von der schweizer Gelassenheit im Umgang mit der komplexen CMD-Problematik. Mit dieser Gelassenheit habe die Schweiz auch die Coronakrise gut gemeistert – im Gegensatz zum oft aufgeregten und bürokratischen Perfektionismus in Deutschland.

Andrea Mader